

1. HALBJAHR 2010

**ARAGON AG
ZWISCHENBERICHT**



ARAGON FINANCIAL SERVICES

ARAGON AG

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TEUR	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Provisionserlöse	48.127	28.644	68,0
Rohhertrag	11.585	8.072	43,5
Rohhertragsmarge in %	24,1	28,2	-14,6
Gesamtkosten	11.254	9.237	21,8
EBITDA	1.162	-479	342,6
EBITDA-Marge in %	2,4	-1,7	241,2
EBIT	332	-1.167	128,4
EBIT-Marge in %	0,7	-4,1	117,1
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	340	-777	143,8
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	7.233	6.200	16,7
Ergebnis je Aktie in Euro	0,05	-0,13	138,5

CASHFLOW/ BILANZ IN TEUR	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.470	-1.458	200,8
Bilanzsumme	93.283	78.235	19,2
Eigenkapital	52.854	49.946	5,8
Eigenkapitalquote in %	56,7	63,8	-11,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	218	172	26,7

ARAGON AG

GESCHÄFTSBEREICHE UND MARKEN

BROKER POOLS	FINANCIAL CONSULTING	INSTITUTIONAL SALES	HOLDING
<p>Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden</p> <p>Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate etc.</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden</p> <p>Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an institutionelle Kunden</p> <p>Investmentfonds, Zertifikate, Hedge- und Private-Equity-Fonds</p>	<p> Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre, White-Label-Services (aktuell insbesondere Online-Brokerage & Investment Banking)</p> <p>Konto-/Depotführung, Verwahrung, Trading und andere Bankdienstleistungen</p>
<p>JUNG, DMS & CIE. AG BETEILIGUNGSQUOTE 100%</p>	<p>COMPEXX FINANZ GRUPPE BETEILIGUNGSQUOTE 57,4%</p>	<p>FUNDMATRIX AG BETEILIGUNGSQUOTE 71%</p>	<p>ARAGON AG</p>
<p>BIT – BETEILIGUNGS- & INVESTITIONS-TREUHAND AG BETEILIGUNGSQUOTE 54,9%</p>	<p>INPUNKTO GMBH BETEILIGUNGSQUOTE 70%</p>		<p>BIW BANK FÜR INVESTMENTS UND WERTPAPIERE AG BETEILIGUNGSQUOTE 47%</p>
	<p>SCOPIA AG BETEILIGUNGSQUOTE 100%</p>		



DIE VORSTÄNDE

DR. SEBASTIAN GRABMAIER LINKS
CEO

RALPH KONRAD MITTE
CFO

WULF U. SCHÜTZ RECHTS
COO

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERINNEN, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER,

nach der beginnenden wirtschaftlichen Erholung im ersten Quartal des Jahres 2010 hat sich der positive gesamtwirtschaftliche Trend weiter fortgesetzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 2,2 Prozent und gegenüber dem ersten Quartal 2010 um mehr als 4,0 Prozent. Im Quartalsvergleich ist das die höchste Wachstumsrate seit den frühen 90er Jahren. Dennoch gehen Wirtschaftsexperten weiterhin von einer instabilen Situation aus, was sich neben den weiterhin volatilen Kapitalmärkten auch in der anhaltenden Kaufzurückhaltung bei Finanzprodukten, vor allem bei kapitalmarktabhängigen Anlagen, widerspiegelt. In diesem für Finanzdienstleister nach wie vor herausfordernden Marktumfeld konnte die Aragon AG zum wiederholten Male gegen den allgemeinen Markttrend an die positive Entwicklung des Vorquartals anknüpfen und mit dem historisch stärksten Quartalsumsatz das erste Halbjahr 2010 erfolgreich abschließen. Darüber freuen wir uns sehr.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 68,0 Prozent auf 48,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 28,6 Mio. Euro). Die Steigerungsrate des zweiten Quartals 2010 konnte mit 70,6 Prozent die Steigerungsrate des Quartalsvergleichs aus Q1 2010 mit 65,5 Prozent sogar nochmals übertreffen. 24,4 Mio. Euro erreichter Umsatz bedeuten in der Pro-forma-Betrachtung den historisch höchsten Quartalsumsatz der Aragon AG.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche stieg um über 100 Prozent auf 1,2 Mio. Euro an, nach einem Minus von 0,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche legte ebenfalls um über 100 Prozent zu auf 0,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: – 1,2 Mio. Euro).

Auch die anderen wichtigen Kennzahlen der Aragon haben sich im ersten Halbjahr 2010 sehr positiv entwickelt. Der von der Aragon verwaltete Bestand an Investmentfonds („Assets under Administration“) ist im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 um 35,7 Prozent auf rund 3,8 Mrd. Euro angestiegen (1. Halbjahr 2009: 2,8 Mrd. Euro). Bei den relevanten bilanziellen Eckdaten ist die Aragon nach wie vor positiv aufgestellt: Zum 30. Juni 2010 betrug das Eigenkapital 52,9 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote 56,7 Prozent (30. Juni 2009: 63,8 Prozent). Aufgrund der Rückführung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. Euro und der Begleichung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 2,2 Mio. Euro sanken die liquiden Mittel um 40 Prozent auf 5,6 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 9,4 Mio. Euro). Trotz der Reduzierung der Verschuldung hat die Aragon damit eine auskömmliche Cashposition.

Das Marktumfeld

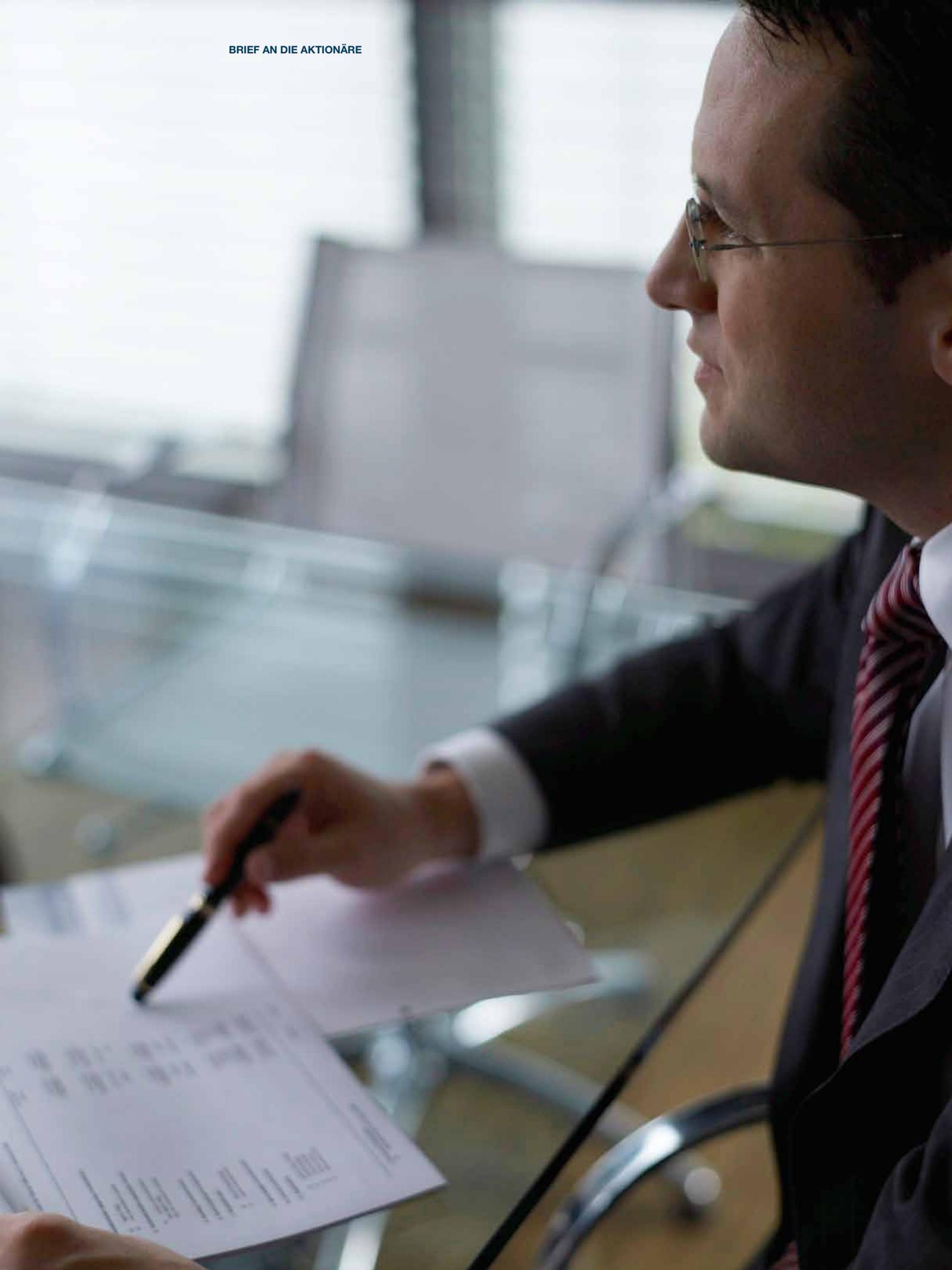
Der Gesamtmarkt der deutschen Finanzvertriebe litt wie bereits im ersten Quartal dieses Jahres auch im zweiten Quartal 2010 weiter unter den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden Kaufzurückhaltung der privaten und institutionellen Anleger. Grundsätzlich leiden die deutschen Finanzvertriebe unter Wachstumsschwächen, vor allem bei Investmentfonds, Geschlossenen Fonds und teilweise auch bei Versicherungsprodukten. Dies hat sich im ersten Halbjahr 2010 in stagnierenden Umsatzentwicklungen der marktführenden Hauptwettbewerber der Aragon in Deutschland und Österreich widergespiegelt.

Umso erfreulicher ist vor diesem Hintergrund die gegenläufige Entwicklung in der Aragon AG: Die Ergebnisse der Aragon im ersten Halbjahr 2010 zeigen die Fähigkeit unserer Unternehmensstrategie, zum einen durch die Diversifizierung über verschiedene Vertriebsmodelle und Assetklassen hinweg auch von positiven Trends in Teilmärkten profitieren zu können und zum anderen schlechte Marktphasen für Zukäufe nutzen zu können, die schnell ihren Beitrag zum Unternehmensumsatz und durch sofortige Hebung von Synergien auch zum Ertrag leisten.

Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

BROKER POOLS

Der Geschäftsbereich Broker Pools ist mit einem Umsatz von 34,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010 (1. Halbjahr 2009: 23,7 Mio. Euro) stark gewachsen und nach einem erneuten Anstieg im zweiten Quartal 2010 weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Aragon AG. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im ersten Halbjahr 2010 1,2 Mio. Euro im Vergleich zu -0,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war im ersten Halbjahr 2010 mit 0,5 Mio. Euro signifikant besser als im Vergleichszeitraum des Jahres 2009 (1. Halbjahr 2009: -1,5 Mio. Euro). Unsere Plattform für den Vertrieb von Geschlossenen Fonds, die BIT-Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG, konnte erstmalig seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Gleichzeitig ist auch die Entwicklung der Jung, DMS & Cie. äußerst erfreulich: Jung, DMS & Cie. hat sich in der Finanzkrise deutlich besser als ihre unmittelbaren Wettbewerber geschlagen und hat sich (Anfang 2009 von der dritten Position kommend) erstmals zum Marktführer des Maklerpoolgeschäftes in Deutschland entwickelt. Über 17.000 freie Vermittler reichen inzwischen Geschäft bei unserer Maklerpooltochter ein, was einem deutlichen Plus von 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr entspricht. Zudem trägt 2010 erstmals das Neugeschäft aus der Expansion in Österreich und den neu gegründeten Niederlassungen in der Tschechischen Republik und der Republik Ungarn zur positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung bei.





FINANCIAL CONSULTING

Der Geschäftsbereich Financial Consulting konnte seine Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr sogar mehr als verdreifachen auf 13,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 4,4 Mio. Euro) und ist damit erneut das größte Wachstumssegment der Aragon AG. Hauptursachen sind neben dem erfreulichen organischen Wachstum bei der compexx FINANZ AG, die das beste Halbjahr ihrer Unternehmensgeschichte verzeichnen konnte, die starke Entwicklung der seit dem 1. Dezember 2009 vollständig konsolidierten inpunkt GmbH. Die inpunkt GmbH hat im zweiten Quartal unsere Erwartungen sowohl absatz- als auch ergebnisseitig übertroffen. Die Anzahl der Berater konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mehr als verdoppelt werden. Damit ist eine gute Basis für das im Krankenversicherungsmarkt wesentlich stärkere zweite Halbjahr bereitet. inpunkt wird in 2010 erstmals einen erheblichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten können.

Die seit dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidierte Scopia AG (vormals MLP Vermögensberatungs AG, Wien) konnte nach mehreren Verlustjahren bereits in ihrem ersten Halbjahr unter dem Dach der Aragon-Gruppe ein positives Nettoergebnis erzielen. Zweifellos ein großer Erfolg für die neu hinzugekommenen Scopia-Berater und das Management-Team der Aragon AG.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments Financial Consulting betrug im ersten Halbjahr 2010 1,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 0,4 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im ersten Halbjahr 2010 bei 1,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 0,4 Mio. Euro).

INSTITUTIONAL SALES

Der Geschäftsbereich Institutional Sales steht weiterhin unter dem Eindruck anhaltender Kaufzurückhaltung institutioneller Anleger bei strukturierten Produkten und verzeichnet aus diesem Grund im ersten Halbjahr 2010 einen rückläufigen Umsatz auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im ersten Halbjahr 2010 –0,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 0,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im ersten Halbjahr bei –0,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: 0,2 Mio.).

HOLDING

Der Geschäftsbereich Holding, zu dem die seit dem dritten Quartal 2008 nur noch at-equity konsolidierte Beteiligung an der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG (biw) gehört, erzielt im ersten Halbjahr 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von –0,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2009: –0,3 Mio. Euro). Die Vergleichbarkeit zum Vorjahreszeitraum lässt sich aufgrund von Einmaleffekten im ersten Halbjahr 2009 nicht herstellen.

Die biw hat ihre positive Entwicklung auch im zweiten Quartal 2010 weiter fortgesetzt. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2010 konnte die biw die Anzahl der von ihr geführten Konten im zweiten Quartal 2010 um rund 7 Prozent auf rund 124.000 (31. März 2010: 116.000) weiter steigern. Mit rund 1,2 Millionen ist die Anzahl der abgewickelten Wertpapierorders auf gleich hohem Niveau geblieben.

Ausblick

Nachdem wir 2009 mit der inpunkto sehr erfolgreich das Segment hoch spezialisierter Beratung im Krankenversicherungsmarkt besetzt haben und mit dem Erwerb der Scopia AG und dem Ausbau des Jung, DMS & Cie. Geschäftes in Österreich und Osteuropa erfolgreich das Auslandsgeschäft vorangetrieben haben, hat sich der Vorstand der Aragon dafür entschieden, 2010 auch in Deutschland in das Geschäft mit gehobenen Privatkunden (Mass Affluent Market) einzutreten.

Dieses Marktsegment umfasst die Finanzberatung und -planung für Kunden mit einem Einkommen von mindestens 100.000 Euro und einem liquiden Vermögen zwischen 50.000 und 1 Mio. Euro. Erfolgsvoraussetzung im Mass-Affluent-Markt sind ausgewählte und erfahrene Finanzberater sowie eine hocheffiziente Beratungstechnologie, um anspruchsvollen Privatkunden eine besondere, auf vermögende Kunden zugeschnittene Beratungsleistung anbieten zu können.

Wir haben uns deshalb für eine Übernahme der Berater, Kunden und Vermögenswerte der **FiNUM.FINANZHAUS GmbH** entschieden, einem der führenden Unternehmen in diesem speziellen Marktsegment mit ausgezeichneter Beratungstechnologie. FiNUM wurde 2007 gegründet und berät mit derzeit rund 100 erfahrenen Beratern mehr als 26.000 Kunden. FiNUM.FINANZHAUS bietet dabei eine produktunabhängige, ganzheitliche Beratung über sämtliche Assetklassen hinweg an und hat damit im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 7,6 Mio. Euro erzielt.

Wir sehen eine sehr gute Chance, gegen den Markttrend zu wachsen und mit FiNUM bald eine marktführende Stellung in diesem Segment einnehmen zu können. Nach einer erfolgreichen Integration in den Aragon-Konzern soll das Unternehmen nachhaltig zu Profitabilität und Wachstum der Aragon beitragen.

Zusammenfassend ist der Vorstand mit der bisherigen Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 sehr zufrieden. Wir erwarten für das Gesamtjahr den höchsten Konzernumsatz der Unternehmensgeschichte und arbeiten hart daran, die historische Ergebnisstärke wieder zu erlangen.



Für unsere wesentlichen Beteiligungen lässt sich folgender Ausblick festhalten:

Die größte Aragon-Tochter, die **Jung, DMS & Cie. AG**, hat 2009 erstmals die Führungsposition der deutschen Maklerpools in puncto Provisionserlöse erzielt (siehe Cash.-Magazin 09/2010). Diese Position soll in diesem Jahr zum einen durch ein starkes organische Wachstum und zum anderen durch die Anbindung weiterer Großpartner wie der Ertrag & Sicherheit Vermögensberatung GmbH aus 2009 oder der EFC AG im ersten Halbjahr 2010 gefestigt werden. Für die möglichen regulativen Veränderungen durch eine vom Bundesministerium für Finanzen angekündigte Regulierung Geschlossener Fonds ist die Jung, DMS & Cie. mit ihrem nach Anzahl der angebotenen Vermittler führenden Haftungsdach in Deutschland und Österreich optimal positioniert.

Bereits im ersten Halbjahr 2010 lassen sich erste positive Entwicklungen im Markt für Geschlossene Fonds erkennen. Die Entwicklung der **BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG** (BIT) sollte in einem sich langsam weiter erholenden Markt für Geschlossene Fonds positiv sein. Das primäre Ziel des Unternehmens, die nachhaltige Sicherstellung und Rückkehr zur Profitabilität, hat dabei in der Unternehmensstrategie absolute Priorität. Wir sind zuversichtlich, dass sich die BIT auf dem richtigen Weg befindet und in einem sich aufhellenden Markt bald wieder zu ihrer historischen Ergebnisstärke finden wird.

Der Geschäftsbereich Financial Consulting, der größte Wachstumsbereich im Jahr 2010, sollte sich nach der Verdreifachung der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr auch im zweiten Halbjahr, vor allem im vierten Quartal, positiv entwickeln. Der äußerst zufriedenstellende Erfolg unserer Beteiligung an der **complexx FINANZ AG** sollte sich auch im zweiten Halbjahr weiter fortsetzen.

Die **inpunkto GmbH** wird im zweiten Halbjahr endgültig in die Gewinnzone eintreten. Die Gesamtumsätze sollen sich gegenüber dem Vorjahr verdoppeln und der Beraterausbau weiter vorangetrieben werden. inpunkto hat damit die Chance, mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 nach nur zweieinhalb Jahren Unternehmensgeschichte die Nummer zwei unter den Spezialvertrieben für Krankenversicherungsverträge zu werden.

Der Mass-Affluent-Markt, der neben der **Scopia AG** (vormals MLP Vermögensberatungs AG, Wien) in Österreich in Deutschland zukünftig von der **FiNUM.FINANZHAUS GmbH** bedient werden soll, wird bereits im vierten Quartal für einen signifikanten Umsatzbeitrag zum Geschäftsbereich Financial Consulting sorgen. Aufgrund der „Post Merger“-Aktivitäten bei der FiNUM.FINANZHAUS GmbH sind erste positive Ergebnisbeiträge aus diesem Unternehmen jedoch erst im Laufe des Jahres 2011 zu erwarten.



Die **Fundmatrix AG** muss sich weiter dem derzeit äußerst schwierigen Marktumfeld im institutionellen Geschäft stellen. Die begonnene Neuorganisation des Angebots- und Partnerportfolios wird im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Wie bereits berichtet, sind erste Ergebnisse dieser Adjustierung nicht vor dem vierten Quartal 2010 zu erwarten.

Die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG** sollte ihre positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2010 auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen. Aufgrund des Geschäftsmodells der biw und der daraus resultierenden aktuell niedrigeren Zinserträge erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr konstante Ergebnisbeiträge für den Geschäftsbereich Holding.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Wie immer möchten wir uns besonders bei allen Mitarbeitern der Aragon sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis für unseren Erfolg bilden.

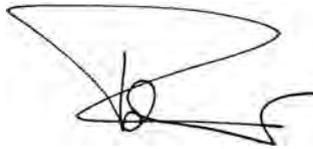
Wir danken ebenfalls unseren Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem schwierigen Marktumfeld Vertrauen in unser Geschäftsmodell, unsere Buy-and-Build-Strategie, haben und damit uns als Vorstand sowie auch den Aufsichtsrat in seiner Arbeit unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Wulf V. Schütz

KONZERNZWISCHENBERICHT

KONZERNZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Segmentberichterstattung	18
Konzernbilanz	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	25

ANHANG	26
---------------	-----------

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	01.01.– 30.06.2010 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	24.429	14.323	48.127	28.644
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	120	59	145	150
3. Sonstige betriebliche Erträge	[3]	493	873	1.086	1.420
4. Provisionsaufwendungen	[4]	-19.122	-11.137	-37.900	-22.328
5. Personalaufwand	[5]	-2.926	-2.441	-5.820	-4.901
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-412	-350	-830	-687
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-2.425	-1.815	-4.604	-3.649
8. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen		87	107	127	186
9. Erträge aus Beteiligungen		0	1	1	31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		111	261	151	543
11. Erträge aus anderen Wertpapieren		0	0	4	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-298	-331	-647	-650
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		57	-450	-160	-1.241
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		71	-26	396	393
15. Sonstige Steuern		-12	-3	-4	-4
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		116	-479	232	-852
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		-44	0	-44	0
18. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		118	104	108	75
19. Konzernergebnis		190	-375	296	-777
20. Ergebnis je Aktie		0,03	-0,06	0,04	-0,13
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,03	-0,06	0,05	-0,13
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,03	-0,06	0,04	-0,13

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	01.01.– 30.06.2010 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR
Periodenergebnis	190	-375	296	-777
Sonstiges Ergebnis				
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
	0	0	0	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0		0	
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows	-29	141	-64	-79
Ertragsteuereffekte	5	-45	16	25
	-24	96	-8	-54
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	3
Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
	0	0	0	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-24	96	-48	-51
Gesamtergebnis nach Steuern	166	-279	248	-828
Davon entfallen auf				
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	58	-383	258	-903
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	108	104	-10	75
	166	-279	248	-828

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG QUARTALSVERGLEICH

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		INSTITUTIONAL SALES
	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR
Segmenterträge					
Provisionserlöse	17.560	11.863	6.889	2.261	20
davon Erlöse mit anderen Segmenten	22	43	18	16	
Summe Segmenterträge	17.560	11.863	6.889	2.261	20
Andere aktivierte Eigenleistungen	120	59			
Sonstige Erträge	261	318	266	84	11
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen					
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwand	-14.209	-9.392	-4.925	-1.735	-3
Personalaufwand	-1.651	-1.818	-768	-300	-68
Abschreibungen	-344	-320	-48	-16	-6
Sonstige	-1.242	-1.314	-955	-168	-102
Summe Segmentaufwendungen	-17.446	-12.843	-6.696	-2.219	-179
EBIT	495	-603	459	125	-149
EBITDA	839	-284	507	141	-143
Erträge aus Beteiligungen	0	1			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	15	4	5	3
Erträge aus anderen Wertpapieren					
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-7	-79	0	
Finanzergebnis	-10	8	-74	5	3
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	485	-595	384	130	-146
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-18	-8	77	-30	13
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	468	-604	461	100	-132
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME	
	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR
	258		24.469	14.382	-40	-59	24.429	14.323
			40	59	-40	-59		
	258	0	24.469	14.382	-40	-59	24.429	14.323
			120	59			120	59
	-9	232	770	1.003	-277	-130	493	873
		87	87	107			87	107
	-5	-8	-19.143	-11.133	21	-3	-19.122	-11.137
	-113	-439	-2.926	-2.441			-2.926	-2.441
	-7	-14	-412	-350			-412	-350
	-89	-420	-2.720	-2.007	296	192	-2.425	-1.815
	-213	-880	-25.201	-15.931	317	189	-24.885	-15.743
	35	-561	204	-380	0	0	244	-380
	42	-547	616	-30	0	0	656	-30
			10	1			0	1
	24	100	43	261			111	261
			3	0				
		-206	-232	-331			-298	-331
	24	-106	-177	-69	0	0	-187	-69
	59	-667	-366	-450	0	0	57	-450
	-4	-14	-235	-28			59	-29
	55	-681	-601	-479	0	0	116	-479
	0	-44	-601	0	0	0	-44	0

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 30. JUNI 2010

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		INSTITUTIONAL SALES
	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR
Segmenteerträge					
Provisionserlöse	34.400	23.735	13.730	4.433	77
davon Erlöse mit anderen Segmenten	59	103	21	16	
Summe Segmenteerträge	34.400	23.735	13.730	4.433	77
Andere aktivierte Eigenleistungen	145	150			
Sonstige Erträge	666	735	545	228	22
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen					
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwand	-28.129	-19.167	-9.774	-3.133	-5
Personalaufwand	-3.382	-3.603	-1.537	-617	-183
Abschreibungen	-707	-629	-83	-32	-12
Sonstige	-2.512	-2.679	-1.889	-490	-183
Summe Segmentaufwendungen	-34.730	-26.077	-13.283	-4.272	-383
EBIT	481	-1.457	992	389	-284
EBITDA	1.188	-828	1.076	421	-272
Erträge aus Beteiligungen	1	31			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	19	7	11	3
Erträge aus anderen Wertpapieren			4	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24	-12	-149	0	
Finanzergebnis	-19	39	-139	11	3
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	462	-1.418	854	401	-281
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-18	130	-93	-129	-1
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	444	-1.289	761	272	-282
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME		
	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2010 TEUR	Vorjahr TEUR
	594	0	4	48.208	28.766	-80	-123	48.127	28.644
		0	4	80	123	-80	-123		
	594	0	4	48.208	28.766	-80	-123	48.127	28.644
				145	150			145	150
	36	602	754	1.835	1.753	-749	-334	1.086	1.420
		127	186	127	186			127	186
	-11	-13	-5	-37.921	-22.316	21	-13	-37.900	-22.328
	-265	-718	-417	-5.820	-4.901			-5.820	-4.901
	-13	-28	-13	-830	-687			-830	-687
	-191	-828	-759	-5.412	-4.118	808	469	-4.604	-3.649
	-479	-1.586	-1.194	-49.983	-32.022	829	456	-49.153	-31.566
	151	-857	-250	332	-1.167	0	0	332	-1.167
	164	-829	-237	1.162	-479	0	0	1.162	-479
				1	31			1	31
	27	136	486	151	543			151	543
				4	0			4	0
		-473	-638	-647	-650			-647	-650
	27	-338	-152	-492	-75	0	0	-492	-75
	178	-1.194	-402	-160	-1.242	0	0	-160	-1.241
	-43	504	432	391	390			391	389
	135	-690	30	232	-852	0	0	232	-852
	0	-44	0	-44	0	0	0	-44	0

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[7,8]	36.375	36.503
Sachanlagen		1.352	1.208
Finanzielle Vermögenswerte	[9]	623	1.612
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	[9]	9.973	9.846
		48.323	49.168
Aktive latente Steuern	[10]	9.945	9.137
Langfristiges Vermögen, gesamt		58.268	58.305
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[11]	14.529	17.282
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	[11]	9	6
Sonstige Vermögensgegenstände	[11]	13.488	13.428
Sonstige Wertpapiere	[11]	786	0
Guthaben bei Kreditinstituten		5.632	9.415
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	[11]	571	264
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		35.015	40.395
Summe Vermögen		93.283	98.700

PASSIVA

	Anhang	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		7.233	7.233
Kapitalrücklage		35.432	35.432
Andere Gewinnrücklagen		83	83
Andere Eigenkapitalbestandteile		5.850	5.801
Eigene Anteile		0	0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4.256	4.364
Eigenkapital, gesamt		52.854	52.914
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	[10]	350	367
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[12]	8.012	9.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[12]	3.896	3.227
Sonstige Verbindlichkeiten	[12]	4.649	5.474
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		16.907	18.105
Kurzfristiges Fremdkapital	[13]		
Steuerrückstellungen		458	295
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.540	2.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.051	13.802
Sonstige Verbindlichkeiten		9.427	10.582
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		46	103
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		23.522	27.681
Summe Eigen- und Fremdkapital		93.283	98.700

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.–30.06.2010 TEUR	01.01.–30.06.2009 TEUR
1. Periodenergebnis	296	-852
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	830	687
3. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	0
4. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.573	4.123
6. -/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.230	-5.146
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.470	-1.188
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-44	0
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	123	0
9. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-635	-247
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-334	-348
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	1.019	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-156	-187
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
15. - Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.713	0
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Unternehmen	0	0
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.697	-782
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
19. -/+ Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	-247	0
20. -/+ Ein-/Auszahlungen von Minderheitsgesellschaftern	-108	729
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
22. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.500	-1.500
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.856	-771
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 18, 23)	-3.083	-3.011
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.016	8.205
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.933	5.194

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien Stück	Gezeich- netes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Marktbe- wertung Cashflow Hedge TEUR	Marktbe- wertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	-354	5	14.803	-293	1.160	50.018
Ergebnis zum 30.06.2009							-852			-852
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile								-46		-46
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						4				4
Marktbewertung					-79					-79
Cashflow Hedge – erfolgsneutral										
latente Steuern – erfolgsneutral					25					25
Anteile ohne beherrschenden Einfluss										
– Zugang									1.001	1.001
– Abgang									-125	-125
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2009							75		-75	0
Stand 30.06.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	-408	9	14.026	-339	1.961	49.946
Stand 01.01.2010	6.200.000	7.233	35.432	83	-392	15	6.179	0	4.364	52.914
Ergebnis zum 30.06.2010							188			188
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile										0
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						-8				-8
Marktbewertung					64					64
Cashflow Hedge – erfolgsneutral										
latente Steuern – erfolgsneutral					-16					-16
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-288			-288
Anteile ohne beherrschenden Einfluss										
– Zugang										0
– Abgang										0
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2010							108		-108	0
Stand 30.06.2010	6.200.000	7.233	35.432	83	-344	7	6.187	0	4.256	52.854

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

1 ALLGEMEINE ANGABEN	27	3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	36
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	27		
1.2 Aufstellungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28	4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	36
1.3 Konsolidierungskreis	28		
2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT	29	5 KAPITALFLUSSRECHNUNG	36
2.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29		
2.1.1 Provisionserlöse [1]	29	6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	37
2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]	30		
2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]	30	7 WEITERE ANGABEN	38
2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]	30	7.1 Beschreibung des Geschäftsverlaufs	38
2.1.5 Personalaufwand [5]	30	7.2 Sonstige Angaben	38
2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	31		
2.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	31		
2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]	31		
2.2.1.1 Software und Lizenzen	31		
2.2.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert [8]	32		
2.2.2 Wertminderungsaufwendungen	32		
2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [9]	33		
2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [10]	33		
2.2.5 Kurzfristige Vermögenswerte [11]	34		
2.2.6 Eigenkapital	34		
2.2.7 Langfristiges Fremdkapital [12]	34		
2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital [13]	35		
2.3 Nahestehende Unternehmen und Personen	35		

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Aragon-Konzern (kurz: Aragon) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den operativen Segmenten Broker Pools, Financial Consulting und Institutional Sales. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der Aragon werden im Teilbereich Open Market (Entry Standard) notiert. Der Zwischenbericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Zwischenbericht der Aragon für das erste Halbjahr 2010 sowie die Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aragon AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Zwischenberichts verpflichtet ist. Die Aragon AG stellt den IFRS-Zwischenbericht freiwillig auf.

1.2 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Aragon AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlen für die Vorperiode dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2009 im Anhang veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft, www.aragon.ag, abrufbar.

1.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Zwischenbericht werden neben der Aragon AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IAS 27 einbezogen, an denen die Aragon AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Kontrollmöglichkeit verfügt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der Scopia AG, Wien/Österreich, und der AFSH GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland. In den Zwischenbericht werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG (kurz: BIT AG), Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, compexx FINANZ AG, inpunkto GmbH und AFSH GmbH einbezogen.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Beteiligungen/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	01.01.– 30.06.2010 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR
Abschlusscourtage				
Versicherungen	9.434	4.304	18.515	8.828
Investmentfonds	5.786	4.810	11.379	9.854
Beteiligungen	2.864	2.387	5.296	4.616
Abschlussfolgecourtage	4.783	2.267	9.669	3.643
Overrides	484	39	1.070	391
Sonstige Erlöse	1.079	516	2.198	1.312
Gesamt	24.429	14.323	48.127	28.644

Wie bereits im ersten Quartal 2010 basiert der Anstieg des Gesamtumsatzes von TEUR 10.105 auf verschiedenen sowohl internen als auch externen Maßnahmen und Entwicklungen. Der Bereich Investmentfonds konnte trotz volatiler Kapitalmärkte im Vergleich deutlich von 9.854 TEUR um 15,5% auf 11.379 TEUR zulegen. Die Abschlusscourtage aus Versicherungen hat sich im Konzern im Verlauf des letzten Geschäftsjahres sowohl durch intensive verkaufsfördernde Maßnahmen als auch durch Zukäufe und Kooperationen von 8.828 TEUR auf 18.515 TEUR deutlich gesteigert. Dadurch hat sich der Anteil des Versicherungsumsatzes am Gesamtumsatz von 30,8% auf 38,5% erhöht. Der Bereich Beteiligungen zeigt erstmalig seit der Finanzkrise eine leichte Erholung. Dennoch steht dieser historisch stark schiffsbeteiligungsgetriebene Bereich weiter unter dem negativen Einfluss der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Im Bereich der Abschlussfolgecourtage ist neben den verbesserten wirtschaftlichen Rahmendaten und den damit deutlich angestiegenen Börsenwerten natürlich auch die absolute Steigerung der Assets unter Administration verantwortlich.

2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 145 (30. Juni 2009: TEUR 150) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP und Diamant) erzielt (siehe Tz. 2.2.1.1 Software und Lizenzen).

2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.086 (30. Juni 2009: TEUR 1.420) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen in Höhe von TEUR 461, Erträge aus der VSH-Versicherung in Höhe von TEUR 115 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 228.

2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler. Die Aufwendungen erhöhten sich analog zu den Provisionserlösen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15.571 auf TEUR 37.900 (30. Juni 2009: TEUR 22.328).

2.1.5 Personalaufwand [5]

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	01.01.– 30.06.2010 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR
Löhne und Gehälter	2.467	2.137	4.981	4.284
Soziale Abgaben	459	304	839	617
Gesamt	2.926	2.441	5.820	4.901

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des Aragon-Konzerns. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Scopia AG, Wien (30. Juni 2010: TEUR 213) und der inpunkto-Gruppe (30. Juni 2010: TEUR 675) im Vergleich zum Vorjahr.

2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]

	2. Quartal 2010 TEUR	2. Quartal 2009 TEUR	01.01.– 30.06.2010 TEUR	01.01.– 30.06.2009 TEUR
Werbekosten	485	437	1.058	891
Fremdleistungen	133	107	276	220
EDV-Kosten	287	198	498	523
Raumkosten	381	246	737	431
Kraftfahrzeugkosten	143	120	308	267
Gebühren, Versicherungen	94	78	263	177
Porto, Telefon	134	89	248	187
Übrige	769	540	1.216	953
Gesamt	2.425	1.815	4.604	3.649

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Scopia AG, Wien, (30. Juni 2010: TEUR 242) und der inpunkto-Gruppe (30. Juni 2010: TEUR 890) im Vergleich zum Vorjahr.

In den übrigen Kosten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 393 (30. Juni 2009: TEUR 435) enthalten.

2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]

2.2.1.1 SOFTWARE UND LIZENZEN

Der Posten Konzessionen und Lizenzen enthält im Wesentlichen Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und Kundenstämme mit einem Buchwert von TEUR 2.725 (31. Dezember 2009: TEUR 3.108). Die Software wird linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 145 (30. Juni 2009: TEUR 150) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP und Diamant) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 778 (31. Dezember 2009: TEUR 801).

2.2.1.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT [8]

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt der jeweiligen Unternehmenszusammenschlüsse.

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Broker Pools	22.292	22.287
Financial Consulting	10.950	10.700
Institutional Sales	408	408
Gesamt	33.650	33.395

2.2.2 Wertminderungsaufwendungen

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2009 durchgeführt, wobei sich wie bereits im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben hat.

Der Berechnung wurden geschätzte Free Cashflows vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte auf der Grundlage von detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 (Phase I). Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten risikolosen Basiszinssatz von 3,08% (Vorjahr: 4,00%), einer Marktrisikoprämie von 5,28% (Vorjahr: 5,25%) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,85 (Vorjahr: 0,85) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 7,2% (Vorjahr: 8,5%). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum der operativen Einheiten.

2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [9]

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar		
Anteile an verbundenen Unternehmen	170	170
Beteiligungen	131	131
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	9.973	9.846
Wertpapiere	322	1.311
Gesamt	10.596	11.458

2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [10]

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	8.450	7.777
Steuerrückforderungen aus sonstigen Verbindlichkeiten	0	0
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	1.495	1.360
	9.945	9.137
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-319	-334
Wertpapiere	-3	-7
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-28	-26
	-350	-367

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0% (kombinierter Ertragsteuersatz: 31,93%).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0% angewandt.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen.

2.2.5 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE [11]

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.529	17.282
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	6
Sonstige Vermögenswerte		
CRM-Datenbank und Provisionsvorschüsse	6.803	6.803
Kaufpreisforderung	4.500	4.500
MS Clara Schulte	526	536
Sonstige Wertpapiere	786	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	571	264
Übrige	1.659	1.589
Gesamt	29.383	30.980

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

2.2.6 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Aragon AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 4).

2.2.7 Langfristiges Fremdkapital [12]

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.012	9.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.896	3.227
Sonstige Verbindlichkeiten	4.649	5.474
Gesamt	16.557	17.738

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Stornoreserven zurückzuführen.

2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital [13]

	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuerrückstellungen	458	295
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.540	2.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.051	13.802
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.861	2.655
Zinsderivate ohne Hedgebeziehung	506	577
Zinsderivate mit Hedgebeziehung	56	64
Übrige	7.004	7.286
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	46	103
Gesamt	23.522	27.681

Die Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	30.06.2010 TEUR	30.06.2009 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	46	26
Honorar für bezogene Leistungen	0	0
Vorstand ¹⁾		
Gesamtbezüge	497	348

¹⁾ Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der Aragon AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine besonderen Ereignisse ergeben.

4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts ist (S. 25).

Die Verminderung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr um TEUR 60 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Minderheitenanteile.

5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts nach IFRS ist (S. 24).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 1.470 TEUR deutlich positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Aragon-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

FINANZMITTELFONDS

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der bisherigen Berichterstattung berichtet die Aragon über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des Aragon-Konzerns berichten.

Der Aragon-Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Institutional Sales
- Holding

BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine an jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investmentfonds und Finanzierung.

INSTITUTIONAL SALES

Mit dem Segment Institutional Sales des Aragon-Konzerns haben ausländische Anbieter verschiedener Anlageklassen die Möglichkeit, auf bestehende Vertriebskanäle in Deutschland zuzugreifen, ohne dabei selbst eine Vertriebsorganisation aufbauen zu müssen. Das Segment bedient dabei ausschließlich institutionelle Kunden und Anleger, die selbst investieren, und darüber hinaus so genannte Family Offices.

HOLDING

Im Segment Holding werden unsere Minderheitsbeteiligung an der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG sowie die Aragon AG gezeigt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Aragon liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Standards zugrunde. Die Aragon beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

GEOGRAFISCHE SEGMENTINFORMATIONEN

Der Aragon-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

7 WEITERE ANGABEN

7.1 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im zweiten Quartal diesen Jahres setzt sich die positive Entwicklung der ersten drei Monate fort. Trotz der – nach allgemeiner Auffassung – anhaltenden globalen Finanzkrise und der positiven aber weiterhin stark volatilen Kapitalmarktentwicklung erholt sich die deutsche Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wächst mit 2,2% im Vergleich zum Vorquartal so stark wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Diese positive Entwicklung hat sich erwartungsgemäß in den Absätzen von Geldanlageprodukten (Investmentfonds und Geschlossene Fonds) widerspiegelt, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,0% gesteigert haben. Zwar ist das Niveau von vor der Finanzkrise noch nicht erreicht, dennoch ist die Entwicklung allgemein als positiv zu bewerten. Der Absatz im Bereich der Versicherungen ist sogar um 68,0% angestiegen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die aktuelle Entwicklung im Euro-Raum, wird für das Gesamtjahresergebnis entscheidend sein. Nach wie vor gilt, dass der Vertrieb von Finanzprodukten im Allgemeinen zyklisch erfolgt, sodass das Gesamtjahresergebnis maßgeblich vom Geschäft im vierten Quartal geprägt wird.

7.2 SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 218 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (31. Dezember 2009: 182) beschäftigt.

ORGANE DER ARAGON AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER
Grünwald
Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender

HERR RALPH KONRAD
Mainz
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand

HERR WULF U. SCHÜTZ
Hamburg
Kaufmann
Vorstand

Aufsichtsrat

HERR HARALD PETERSEN
Bayreuth
Rechtsanwalt
Vorsitzender

HERR PETER BRUMM
Frankfurt am Main
Diplom-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

HERR CHRISTIAN ANGERMAYER
Frankfurt am Main
Kaufmann

HERR DR. PATRICK DAHMEN
Köln
Vorstand der AXA Konzern AG

HERR JÖRG KEIMER
Hünstetten
Rechtsanwalt

HERR STEFAN SCHÜTZE
Frankfurt am Main
Rechtsanwalt

KONTAKT

ARAGON AG
KORMORANWEG 1
65201 WIESBADEN

TELEFON: +49 (0)611 890 575 0
TELEFAX: +49 (0)611 890 575 99

INFO@ARAGON.AG
WWW.ARAGON.AG

Der Aragon Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.aragon.ag als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die Aragon AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



ARAGON FINANCIAL SERVICES